

Impressum

Datenschutzerklärung

# Hartwig Kurt Distler

Literatur

... Literatur über meine wissenschaftliche Zeit

... meine Literatur in der Firma

... meine Literatur von und über Ezelheim / Ezla

... Literatur über mein Aneurysma und Schlangenfall

... mein Leben ...

Kindheit, Jugendzeit, Erwachsen werden die Lehr- und Wanderjahre ein Neues Leben

... der Neuanfang ...

der Neuanfang ich habe ein Leben geschenkt bekommen Dankeschön 2008-2009 2008-2009 / Englisch 12 ein halb sind seit  
meiner Krankheit vergangen das 13. Jahr 2018plus.php Jahreszeiten der Code

... 12 ein halb sind seit meiner Krankheit vergangen

... vor 12,5 Jahren habe ich ein Leben geschenkt bekommen ... da ist sehr, sehr viel Dankbarkeit dabei .... aber auch ganz schön viel Anstrengung .... das Zweite mal ging es auch nicht leichter als das Erste mal ....

Eines meiner Hauptwörter ist Geduld. Geduld und Motivation. Nicht aufgeben! Es wird schon irgendwie gehen. Jeden Tag geht es einen kleinen Schritt weiter. Kein Stillstand, aber auch keine großen Schritte. Ich hatte immer gehoft, dass sich der Knoten einfach mal auflösen würde. Aber das ist nicht der Fall. Ich muss mir sehr viel erarbeiten, aber es lohnt sich auch.

Ich hatte am 11.08.2005 eine Gehirblutung und einen Schlaganfall. 5 Wochen war ich nicht mehr da. Bin erst wieder bei der Reha aufgewacht. Bis zum 11.08.2005 hatte ich ein sehr aufregendes Leben. Alles ging leicht von der Hand, auch schwierige Probleme, alles kein Thema. Am 11.08.2005 hat sich dann alles geändert. Vorher war ich ein Macher, konnte viele Sachen machen und Lösen. Ab dem 11.08.2005 hat dann mein Gehirn eine Pause eingelegt. Ich habe merken müssen, dass die Funktion des Gehirns kein Selbstverständnis sind. Früher habe ich 'die Virtuelle Realität' als meinem Beruf gehabt. Das was anstregend aber auch sehr schön. Virtuelle Realität hat viele Seiten, man muss sich in vielen Bereichen auskennen. Aber genau das hat mir sehr viel Spass gemacht. Am 11.08.2005 ging nun die Schule wieder los. Früher VR, nun wieder Buchstaben lernen und so weiter. Eine Große Umstellung. Musste nun wieder kleinste Brötchen backen und keine hoch technischen Sachen. Die ersten Wochen war es ein wenig schwierig das zu akzeptieren. Aber ich hatte ganz viel Glück das Überleben zu dürfen. Und nach einer gewissen Zeit, habe ich die Ärmel hoch gekrempelt und bin motiviert an die Aufgabe gegangen. Sicher Sachen wieder neu zu lernen, die man schon einmal gekonnt hat, aber daran ging kein Weg vorbei. Wieder viele Sachen von der Pike auf lernen. Die Motivation dafür war ganz wichtig. Ich hatte eine Aufgabe. Wichtig war vor allem dass meine Familie da war, und zu mir gehalten hat.

Vor 12,5 Jahren war mein Gedächtnis ganz weg. Ein Buchstaben gesagt und schon war er wieder weg (-: . Angefangen habe ich in der Reha in Berlin. Ich musste den Zusammenhang zwischen dem Wort und der Sache lernen. Also z.B. was ist ein Nagel? Ich habe über zwei oder drei Jahre dieses Grundwissen wieder aufgebaut. Ein großer Helfer waren mir die Memory-Karten. Jeden Tag habe ich Memory-Karten angeschaut. Ich habe versucht zu lernen, wie heißt diese Sache und welches Wort beschreibt diese Sache. Habe mir dabei eine tolle Memory-Sammlung angelegt (-: .

Im Spätsommer 2006 habe ich mich dann das erste mal an einer Rechner getraut. Ich war mit meinem Laptop alleine zu Hause. Ich hatte keine Ahnung, wie ich das bedienen konnte (mein früheres Leben bestand fast nur aus PCs). Ich habe ca. eine Stunde gebraucht, bis ich den Einschalter gefunden habe. Und dann war es geschafft. Ein kleiner, aber wichtiger Schritt. Hurra. Und jetzt erst mal Pause. In den ersten Jahren war ich schon nach ein paar Sekunden völlig ausgelaugt. Aus ein paar Sekunden wurden dann immer mehr Sekunden. Wieder ein schöner Schritt.

Im Spätsommer 2006 bin ich dann auch das erste mal wieder Fahrrad gefahren. Heute fahre ich mit dem Fahrrad viele Strecken. Habe einen Anhänger für das Fahrrad gekauft. Wieder einen Schritt weiter gekommen.

In der ganzen Zeit habe ich wieder Lesen und Schreiben gelernt. Jeden Tag Buchstaben, 'AaAaAaA', "bbbbbbb", 'BBBBB' und so weiter. Hatte nicht gedacht, wie schwierig das ist. Meine Mathe-Kenntnisse waren auch weg. Ich habe über ganz viele Jahre wieder das Rechnen gelernt. Die Schwierigkeit was das Kurzzeitgedächtnis. Zählen, eins, zwei, drei bis 9 war das kein Problem, aber mit der 10 ging es dann los, da war der Speicherbereich in meinem Bereich zu klein. Aber man braucht im Deutschen den Speicher, denn z.B. einhundert-drei-und-zwanzig schreibt sich '123' wird aber so ausgesprochen 1-3-2.

Nach den ersten PC-Erlebnissen habe ich sehr viel mit **Cogpack** gearbeitet. Ein Tolles Reha Programm. Hat mir sehr, sehr viel geholfen. Habe wieder Lesen und Schreiben, Mathe und Englisch gelernt. In der Zeit habe ich über zwei Jahre Protokoll geführt. Das war sehr hilfreich. Das pdf-Dokument gibt es hier in **Deutsch** oder in **Englisch**.

Jeden Tag kamen neue Sachen dazu. Am Anfang nur einzelne Buchstaben und mit der Zeit immer mehr Gedächtnis. Erst eins, dann zwei, dann drei und so weiter. Heute kann ich mir schön kurze Sätze merken. Ein Riessenschritt. Aber bei langen Sätzen, da habert es noch ganz schön. Wenn ich einen langen Satz spreche, dann weiß ich den Anfang des Satzes schön nicht mehr. Da gibt es natürlich ganz viel Tricks, die man anwenden kann, aber der 'Mangel bleibt bei einem selbts im Gedächtnis'.

Wenn ich mich auf eine Sache konzentriere, dann geht es schon sehr gut. Aber sobald ich versuche mehrere Sachen gleichzeitig zu machen, dann habe ich keine Chance.

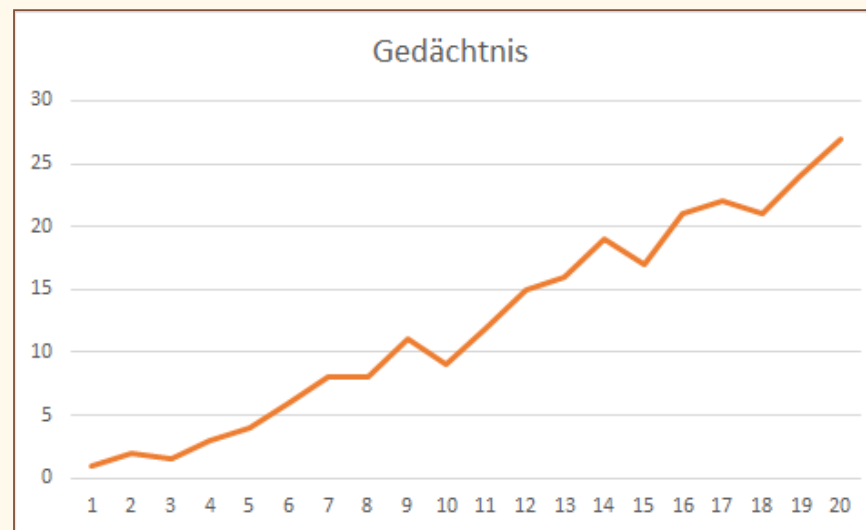
Ich arbeite inzwischen einiges mit dem PC. Auch hier gilt, Schritt für Schritt. Das was ich früher konnte, da bin ich noch ein ganzes Stück entfernt. Aber es gibt jeden Tag kleine Erfolgserlebnisse. Man muss nur lernen das Richtig zu interpretieren.

Vor ca. 5 Jahren haben wir angefangen den Hof in den Ruhezustand zu versetzen. Die Zeit war für mich sehr hilfreich. Am Anfang sehr schwierig, aber Stück für Stück bin ich ein Stückchen weiter gekommen. Für mein Gedächtnis war das eine sehr, sehr große Unterstützung. Im gewissen Sinn, war es genau die richtige Therapieform.

Ich bin über mehrere Jahre jeden Morgen um 3 Uhr aufgestanden. Das war die Ideale Zeit sich fern ab von der Welt sich auf etwas konzentrieren zu können. Das hat mir über Jahre sehr große Schwierigkeiten gemacht. Nur wenn ich ungestört wahr, konnte ich mich auf Sachen konzentrieren. Ich habe in dieser Zeit auch gelernt, wenn man etwas erreichen will, dann darf man nicht aufgeben.

Am Anfang hatte ich weder Kurzzeitgedächtnis, Arbeitszeitgedächtnis noch Langzeitgedächtnis. Im gewissen Sinne habe ich dann daraus ein Spiel gemacht. Unsere Zimmer sind im ersten Stock des Hauses gelegen. Um von Dort aus in den Keller zu kommen, brauche ich etwa 30 Sekunden. Ich habe mir im ersten Stock etwas ausgedacht, bin dann herunter in den Keller, durfte aber nicht an das gedachte Denken. Erst wenn ich im Keller war, dann durfte ich an das Gedachte denken. Am Anfang ging überhaupt nichts. Aus dem Gedächtnis war alles wie geblissen. Über die Jahre hat es sich dann gebessert. Erst mal nur eine Sache, dann Stück für Stück immer mehr. Eine gute Übung für mich und im gewissen Sinne auch ein schönes Spiel.

Das Gedächtnis und das Auf- und Ab. In seiner Gesamtheit ging es mit dem Gedächtnis bergauf. Wenn man sich das aber mal im Detail anschaut, dann hat es auch Phasen gehen, wo nicht mehr so richtig ging. Aber auf Dauer geht es bergauf (-:).



Eins meiner Ziele ist, wieder ähnlich arbeiten zu können wie früher. Es ist ein Ziel. Virtuelle Realität wär schon schön. Aber die Frage ist, ob ich das Erreichen kann. Die Motivation ist da, mal sehen wie es weiter geht. Jetzt muss ich erst mal längere Sätze bilden können ....

Ganz, ganz vielen Dank an meine Frau Annett, meine Tochter Maya, meine Eltern und Schwiegereltern und die vielen Anderen Menschen. Ohne Eure Hilfe hätte ich keine Chance gehabt 'D a n k e'.

... ich freue mich über jeden Tag, den ich erleben darf .... denn das Leben ist ein sehr großes Geschenk.

... ich musste auch lernen dass, das was man kann, gar nicht so selbstverständlich ist .... da steckt viel Wissen und Können dahinter ....

... ich träume immer noch jeden Tag davon, dass alles wieder selbstverständlich sein wird .... Heute ist der 20.03.2018, Frühlingsanfang, ein kalter, aber schöner Tag und die nächsten Tage kommt der Frühling wieder zurück (-:)

... der Neuanfang ...

der Neuanfang ich habe ein Leben geschenkt bekommen Dankeschön 2008-2009 2008-2009 / Englisch 12 ein halb sind seit  
meiner Krankheit vergangen das 13. Jahr 2018plus.php Jahreszeiten der Code

... mein Leben ...

Kindheit, Jugendzeit, Erwachsen werden die Lehr- und Wanderjahre ein Neues Leben

## Literatur

... Literatur über meine wissenschaftliche Zeit

... meine Literatur in der Firma

... meine Literatur von und über Ezelheim / Ezla

... Literatur über mein Aneurysma und Schlangenfall

# Hartwig Kurt Distler

Web-Seite Hartwig Distler: [www.hartwig-distler.de](http://www.hartwig-distler.de)

... klein, aber fein ... [Ezelheim / Ezla](#)

Mein Arbeitsplatz: [www.vrtainment.de](http://www.vrtainment.de)

©2000 - 2019 , Hartwig Distler, Letzte Änderung: undefined, NaN. undefined NaN; Uhrzeit NaN:NaN:NaN

V.i.S.d.P. Dr. Hartwig Distler  
**Kontakt:** [mad@hartwig-distler.de](mailto:mad@hartwig-distler.de)

Recht herzlichen Dank an:

[bootstrap.com Version 3.3](#) [HTML](#) [CSS](#) [JavaScript](#) [PHP](#)



Recht herzlichen Dank an **den kostenlosen QR Code Generator**

Vielen Dank für Ihren / Euren Besuch auf meinen Web-Seiten

**Impressum**

**Datenschutzerklärung**